

## Reuter, Fritz: »wo, Jochen, wo kümmt du denn her?« (1842)

1 »wo, Jochen, wo kümmt du denn her?«  
2 »as ick? Ick was tau Stadt herin.«  
3 »wat? Haddst du wat Besonners vör?«  
4 »dat eben nich. Denn süh, ick bün  
5 Man blot einmal herinnerreden,  
6 Üm mi mal ens tau verlustieren,  
7 Denn mine Nahwerslüd, de säden,  
8 Dat dor jetzt Kunstenmakers wiren.«  
9 »wo so? Wat maken de vör Kunst?«  
10 »je, wat weit ick? Is't blagen Dunst,  
11 Is't Fixigkeit in ehre Hän'n?«  
12 »na, segg doch mal, wat makten s' denn?  
13 Dat was woll blot man Ogen tau verblen'n?«  
14 »je hür mal, Brauder Krischan, wenn  
15 Ick di dat all so süll vertellen,  
16 Du würd'st för'n Dummerjan mi schellen.  
17 Gefährlich was't, dat's wohr! Gefährlich was't,  
18 Wat sei dor allens maken deden.  
19 Ick heww ehr eklich up de Fingern paßt,  
20 Doch kunn ick nicks nich an ehr spören.  
21 Des Middags reden s' dörch de Strat  
22 Un makten einen groten Prat,  
23 Wat sei des Abends wullen maken.  
24 In'n Haut, dor wull'n sei Eierkauken backen,  
25 Band spucken wull'n sei, Füler freten,  
26 Sei wull'n de Köpp sick runner sniden laten  
27 Un sei sick wedder ankurieren  
28 Un denn dormit herümspazieren.  
29 Sei wullen, ahn em antaufaten,  
30 Den Aben pitschen ut de Dör  
31 Un wull'n den Düwel danzen laten.  
32 Un wenn dit all gescheihn, nahher,  
33 Denn wull'n sei wisen uns en Jung'n

34 Von einen Hahn un ein Karninken. –  
35 Na, as dat Stück denn nu anfung'n,  
36 Dunn ward ick denn mit Hanne Wienken  
37 Ok richtig nah den Kram herinner dāsen.  
38 Gotts Dunner! Ne! Wat was dat dor för Wesen!  
39 De eine Kirl, de makt denn so'ne Stücker!  
40 En Husdörnslätel un en Stuwendrucker,  
41 De putzt hei weg, as wir't ne gele Wörtel.«  
42 »ih, Jochen, 't is jo doch am En'n  
43 Nicks wider as blot Ogenblen'n.«  
44 »du wardst dat hüren. Lat man sin!  
45 In sinen Haut, as in 'ne Schörtel,  
46 Slog hei 'ne Mandel Eier rin.  
47 Makt Fier unnen an geswinn  
48 Un backt dorin, as ick all seggt,  
49 En schönen Eierkauken t'recht.  
50 Dunn rep hei mi. »Min Söhnchen«, säd'e,  
51 »kumm doch einmal ein bitschen neger ran  
52 Un setz dir an den Disch heran.  
53 Wir will'n heut abend doch mal beede  
54 Tausamen Eierkauken essen.  
55 Sag, magst du ok woll Eierkauken?«  
56 »verdeuwelt girn eten dauh'ck en«,  
57 Säd ick, un hei halt unnerdessen  
58 En Metzger un 'ne Gabel ran.  
59 Un nu güng denn dat Eten an.  
60 Grad as min Ollsch mit minen lütten Braudern  
61 So fung hei an mit mi tau faudern.  
62 Hei höll mi vör dat Mul en Happen,  
63 Un wenn ick denn dornah wull snappen,  
64 Wupp! was de Happen weg mitsamt de Gabel,  
65 Un ick kreg mit den Stähl eins up den Snabel.  
66 »hei Racker«, säd ick, »lat Hei dat!  
67 Lat Hei sin Streich', süs giwwt dat wat!«  
68 Doch, wupp! satt mi up sin Gebott

69 An minen Mul en grotes Slott,  
70 Un as'ck mi nu dat nich will beiden laten,  
71 Dunn kriggt min Hand 'ne Pogg tau faten.  
72 »wat?« segg ick, »makst mi so'n Spuz?«  
73 Un nem dat olle Ding un smit  
74 Nah sinen Kopp; un wat geschüht?  
75 De Pogg, de würd en Rosenstruz,  
76 Un rechtsch un linksch heww ick an minen Bregen  
77 'ne rechte dücht'ge Tachtel kregen,  
78 Un't würd ok gor nich länger duren,  
79 Dunn stülpte wat, so woahr ick ihrlich bün,  
80 Den Eierkaukenhaut mi äw're Uhren,  
81 De Hälfte Kauken satt noch d'rin,  
82 Ded Hor un Ogen mi verklisteren,  
83 Un ick satt wunderschön in'n Düstern.  
84 Dit's nett, säd ick, dit nenn  
85 Ick wunderschön, dat is tau lawen:  
86 Irst maken s' einen duhn un denn,  
87 Denn stöten s' einen in den Graben!  
88 Nu fügen s' all denn an tau lachen,  
89 Un't würd en schreckliches Gehäg,  
90 Dat ick mi müßt so afmarachen,  
91 Bet ick den Haut herunner kreg.«  
92 »je, Jochen, 't is doch ganz gewiß,  
93 Dat dat man Ogenblennen is!  
94 Blot Ogenblennen! Sicherlich!«  
95 »doch so'ne Ort von Ogenblen'n,  
96 De möt ick utverschamten nenn'n.  
97 Ne, Krischan, so wat paßt sick nich,  
98 Ne, Krischan, so en Ogenblen'n,  
99 Von dat mi noch de Backen brenn'n,  
100 Ne, Krischan, ne! Dat mag ick nich.«  
101 »na, Jochen, wenn 'ck di recht verstahn,  
102 Denn was't doch hirmit noch nich all,  
103 Denn kamm jo noch en annern Fall

104 Von en Karninken un en Hahn.«  
105 »dat kamm tauletzt, as allens was tau En'n;  
106 Dat äwerst was kein Ogenblen'n!  
107 Hei wull uns einen Jungen wisen  
108 Von en Karninken un en Hahn.  
109 Ick dacht, de Sak süll los nu gahn.  
110 Je, Proste Mahlzeit! Wünsche woll tau spiesen!  
111 De Sak kamm anners, as ick dacht:  
112 De Düwelskirl kamm rut un lacht  
113 So heimlich vör sick hen, so in sick rin,  
114 As hadd hei recht wat in den Sinn.  
115 »geehrte Herrn un Damsen«, säd 'e,  
116 »ich gab heut middag mir die Ehre,  
117 Ein schönes Stück Sie zu versprechen,  
118 Jetzt muß mein Wort ich leider brechen –  
119 Das Junge von Karninken un von Hahn  
120 Is leider mich mit Dod afgahn.  
121 Doch sollen Sie zu kort nich schießen,  
122 Ich will Sie gleich was anners wisen.  
123 Ich will dafür die beiden Öllern zeigen,  
124 Die soll'n Sie gleich zu sehen kreigen.«  
125 Un dormit wis't hei mi un Hanne Wienken  
126 En schönen Hahn un en Karninken!  
127 En wittes, lewiges Karninken!  
128 Un einen bunten, schönen Hahn!  
129 Kann dat woll tau mit rechten Dingen gahn?«  
130 »blot Ogenblen'n, Brauder Jochen!«  
131 »wo is dat mäglich! Heww ick denn kein Ogen?  
132 Ick ward doch en Karninken kenn'n!«  
133 »dat schad't nich! Is doch Ogen tau verblen'n!«

(Textopus: »wo, Jochen, wo kümmt du denn her?«. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52>)